

**Gemeinsame Erklärung über ein Bündnis
für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener
in Niedersachsen (Landesbündnis für Grundbildung)**

I. Notwendigkeit einer Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung

Rund 620.000 Menschen in Niedersachsen verfügen über eingeschränkte Lese- und Schreibfähigkeiten. Nach Angaben der LEO Studie 2018 – „Leben mit geringer Literalität“ sind bundesweit mehr als 12 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren betroffen. Dies entspricht 6,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, denen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufgrund ihrer unzureichenden Grundbildung nicht möglich ist. Gleichzeitig steigen aufgrund der demografischen und digitalen Entwicklung die Anforderungen, um mit dem steten Wandel Schritt zu halten.

Mit dem Begriff der Grundbildung rücken auch weitere Kompetenzen in den Blick, die für die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe wichtig sind. Darunter werden ausreichende Fähigkeiten im Rechnen, Grundfähigkeiten zum Verständnis und Umgang mit digitalen Medien (Computer und Digital Literacy), Gesundheits- und Lebensalltagsbildung, wirtschaftliche und soziale Grundbildung und demokratische Grundkompetenzen verstanden. Hierbei ist maßgeblich, dass sich Grundbildung an der Anwendungspraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag orientiert (vgl. Grundsatzpapier der nationalen AlphaDekade 2016 bis 2026). Um eine Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu ermöglichen, ist es notwendig, die betroffenen Menschen mit geeigneten Beratungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Das Land Niedersachsen und seine im Landesbündnis für Grundbildung vereinten Partner unterstreichen mit dieser gemeinsamen Erklärung das Ziel, das Grundbildungsniveau mit allen seinen Facetten hierzulande unabhängig von der Herkunft, Religion und Weltanschauung der betroffenen Menschen zu steigern. Sie streben an, das Thema stärker im Bewusstsein der Menschen und in der Öffentlichkeit zu verankern und damit Hürden zum Lernen abzubauen. Damit baut das Land Niedersachsen seine Beteiligung an den gemeinsamen Anstrengungen der Nationalen AlphaDekade von Bund und Ländern weiter aus.

Die vorliegende Erklärung legt die Ziele des Landesbündnisses im Grundsatz fest.

II. Ziele

Menschen mit unzureichender Grundbildung sollen durch geeignete Initiativen und Maßnahmen zur besseren beruflichen, sozialen und ökonomischen Teilhabe befähigt werden.

Die unterzeichnenden Partner des Landesbündnisses für Grundbildung

- bekräftigen, dass der Problembereich der unzureichenden Grundbildung/geringen Literalität gemeinsame Anstrengungen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erfordert;
- informieren innerhalb der jeweiligen Verbände und Organisationen über das Thema, sensibilisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern den Erfahrungsaustausch;
- schaffen Transparenz über bestehende Informations- und Bildungsangebote und streben Kooperationen und Netzwerke an;
- verständigen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf mögliche Maßnahmen;
- beabsichtigen die Erschließung neuer Ressourcen für Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekte;
- tragen zur Weiterentwicklung der Kurs- und Beratungsangebote bei;
- beabsichtigen, die Öffentlichkeitsarbeit zur Alphabetisierung und Grundbildung zu stärken.

Das Landesbündnis für Grundbildung versteht sich als ein Netzwerk, das durch den regelmäßigen Austausch einen Beitrag zur Alphabetisierung und Grundbildung der Betroffenen leistet. Es ist geplant, über die aktuellen Aktivitäten der Partner einmal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen zu berichten.